

## Kindern Chancen geben

Gemeinsam können  
wir Zukunft gestalten



Wohltätiges  
Comedian Markus Krebs  
nutzt seine Popularität

Sozial-Café  
„Café“ offener Treff hilft  
täglich 150 Bürgern

Fit durch Herbst  
und Winter  
Spaziergänge im Stadtteil

# Letzter Wille. Neue Chancen.

## Ihre Erbschaft / Ihr Testament

Sie haben Ihr ganzes Leben hart gearbeitet und sich etwas Wohlstand geschaffen. Sie genießen Ihren Ruhestand und vielleicht ist es Ihnen sogar vergönnt, etwas von Ihrem Vermögen an Ihre Liebsten zu vererben. Viele Studien belegen, dass die Armut in Deutschland ansteigt, auch mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer mehr an den Rand unserer Gesellschaft. Wir fühlen uns mit diesen Menschen solidarisch und gründeten Anfang 2007 das Projekt LebensWert. Unser klares Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen, der sich an uns wendet, Halt in seiner persönlichen Lage zu geben und ihn auf seinen Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten. Unsere Arbeit wird hauptsächlich durch Spenden finanziert. Durch eine Testamentsspende hat Ihr Engagement über Ihr eigenes Leben hinaus Bestand. In Ihrem Testament können Sie die Projekt LebensWert gGmbH zum Erben oder Miterben bestimmen. So kann Ihr letzter Wille vielen Menschen in akuter Not neue Hoffnung geben.



### KiPa-Kinder Patenschaften



Wir bieten Kinderpatenschaften für arme und bedürftige Kinder aus notleidenden Familien. Mit einem breiten Spektrum an Hilfsangeboten fördern wir diese Kinder wie beispielsweise mit Mitgliedschaften in Sportvereinen oder Unterricht an einer Musikschule. Patenschaften können auch für Theaterbesuche oder andere Bildungsangebote übernommen werden.

### Jugendarbeitslosigkeit verhindern



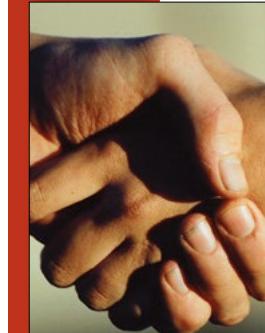
Das Projekt „Jugendarbeitslosigkeit verhindern“ hat einen präventiven Charakter und setzt darauf, möglichst früh mit den Jugendlichen und Heranwachsenden zu arbeiten, um ein Umdenken bei der individuellen Lebensplanung zu bewirken und zu vermitteln, dass einen Job zu haben ein erstrebenswertes Ziel ist. Wir arbeiten eng mit Haupt- und Gesamtschulen zusammen, damit die Jugendlichen ihren Platz in der Gesellschaft finden.

### Obdachlosen Betreuung / Sozialberatung



Obdachlosigkeit bedeutet oft Hoffnungslosigkeit. Wir schenken Wärme, Zuversicht und helfen mit einer ganzheitlichen Sozial- und Hartz-IV Beratung die optimale, individuelle Lösung für jedes Problem zu finden. Halt geben statt ausgrenzen und Hoffnung spenden, wo andere längst das Wort hoffnungslos benutzt haben. Für einen Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

### Sozial-Café Neumühl



Das Café ist eine Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der gesamten Bevölkerung im Duisburger Norden. Oftmals werden Menschen mit einem geringen Einkommen auch sozial ausgesperrt. In dem Sozialcafé kann für kleines Geld eine Tasse Kaffee/Tee getrunken, zu Mittag gegessen, mit anderen gemeinschaftlich gefrühstückt oder an angebotenen Aktivitäten teilgenommen werden. Gleichzeitig ist immer ein Sozialarbeiter vor Ort - wir wollen aktiv soziale Verantwortung für den Stadtteil übernehmen.

## In dieser Ausgabe

- 4 KiPa – Kindern chancen geben
- 7 News
- 8 Interview Markus Krebs
- 10 Beratungsbus
- 11 Rezept: Feine Apfelmarmelade
- 12 Der gute Hirte
- 13 Impuls Erntezzeit
- 14 Sozial-Café hilft täglich 150 Bürgern
- 16 Mein Weg ins Kloster
- 17 KiPa Kindertag
- 17 Zypern – „Wo die Götter Urlaub machen?“
- 18 Gemeinsame Spaziergänge im Stadtteil
- 20 Start in den Beruf
- 21 Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- 22 Wirtschaft und Ethik

### Impressum

**Herausgeber** Projekt LebensWert gGmbH, Pater Tobias O.Praem.  
Holtener Str. 172, 47167 Duisburg  
Tel. 0203 54 4726 00 · Fax 0203 54472612  
s.albayrak@projekt-lebenswert.de · www.magazin-lebenswerte.de

**Chefredakteur** Tobias O.Praem.

**Redaktionsleitung** Songül Albayrak

**Erscheinungsweise Druckversion** 4 x jährlich · bundesweit

**Seitenformat** 210 x 297 mm

**Konzept & Design · Schriftsatz & Textüberarbeitung**

dc agentur · Kai-Alexander Sommerfeld · René Adam  
Tel. 06471 509 609 · info@dcagentur.de · www.dcagentur.de

**Titelfoto:** istockphoto.com

Das Copyright der Artikel liegt bei den Autoren

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

mit dieser Ausgabe von **LebensWerte News**, darf ich Sie auf einige Themen unserer Projekte aufmerksam machen und darüber informieren. Als kleiner Einstieg möchte ich mit einem kleinen Impuls in meinem Vorwort beginnen.

**Neu anfangen:** „*Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*“ Diese Worte aus Hermann Hesses Gedicht „Stufen“ rufen die Sehnsucht in uns wach, immer wieder neu anzufangen. Aber wir werden auch durch äußere Ereignisse zum Aufbruch und Neuanfang gezwungen, Ortswechsel, berufliche Veränderung. Erste oder zweite Ehe. Die Kinder gehen aus dem Haus. Gute Vorsätze, Willenskraft, Entschlossenheit, sich losreißen – alles das bieten wir auf, um uns auf das erhoffte Neue einzustellen. Und dennoch bleibt das meiste beim Alten. Wir nehmen uns selber, unsere Geschicke und unsere Festlegungen immer mit. Ein wirklicher Neuanfang kann uns nur geschenkt werden. Gott muss unser Herz neu machen.

Auch einige Mitarbeiter und Auszubildende haben in unserem Projekt LebensWert neu angefangen. Darüber und über das neue Projekt KiPa-cash-4-kids lesen Sie in dieser Ausgabe.



Viel Freude beim Lesen,  
wünscht Ihnen Ihr

*P. Tobias*

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck  
für die Überweisung des Betrages von  
Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung.  
Den Vordruck bitte nicht beschädigen,  
knicken, bestempeln oder beschmutzen.

**Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung**

Konto-Nr. des Auftraggebers

|   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Beginnstiger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| P r o j e k t L e b e n s W e r t g G m b H   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| IBAN  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| DE 5 7 3 6 0 6 0 2 9 5 0 0 1 0 7 6 6 0 1 0  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| BIC des Kreditinstitutes/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| G E N O D E D 1 B B E   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger) |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| IBAN  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| DE  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|   |     |
|---|-----|
| Begünstigter                                |     |
| Projekt LebensWert gGmbH                    |     |
| Konto-Nr. bei                               |     |
| Bank im Bistum Essen                        |     |
| BLZ 360 602 95                              |     |
| Verwendungszweck                            |     |
| Spende Projekt LebensWert                   |     |
| Betrag                                      | EUR |
| Auftraggeber/Einzahler                      |     |
| Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung |     |



# Kindern Chancen geben

Gemeinsam können wir Zukunft gestalten

**K**ennen Sie KiPa-cash-4-kids? Bestimmt ist Ihnen der Begriff auf einem Flyer des Projekt LebensWert, einem Marathon-Plakat von Pater Tobias oder in der letzten Ausgabe der LebensWerte News schon aufgefallen.

Doch was bedeutet es und was steckt dahinter? Das zu ergründen und es den Menschen nahezubringen ist auch mein Ziel. Für mich ist nämlich auch vieles neu. Ehrenamtlich engagiere ich mich nun seit vier Jahren für das Projekt LebensWert und habe schon einen Einblick in die Arbeit, die dort geleistet wird, bekommen. Aber in Zukunft werde ich dies auch hauptberuflich tun und da möchte ich auch gerne VIEL mehr wissen.

Bevor wir KiPa kennenlernen, möchte ich mich vorstellen: Mein Name ist Barbara Hackert-Küpper, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines Sohnes. Vor der Geburt meines Sohnes habe ich 12 Jahre im Garten- und Landschaftsbau gearbeitet, davon nach der Technikerausbildung fünf Jahre bei einem Gartenarchitekten. Durch Kind und Krabbelgruppen kam ich dann auf die Idee, in Duisburg-Hamborn einen Second-Hand-Kinderladen zu eröffnen. Diesen habe ich Ende August 2014 nach elf schönen, erfolgreichen und ereignisreichen Jahren mit Freude und natürlich auch mit Herzschmerz an eine Nachfolgerin übergeben.

Denn, wie schon erwähnt, unterstütze ich seit einigen Jahren ehrenamtlich das Projekt LebensWert bei Veranstaltungen, Werbung und Spendensammlungen für die benachteiligten Kinder im Duisburger Norden, von denen ich einige auch durch meinen Laden kenne. Da Pater Tobias sein Engagement für die Kinder als Projekt in

seinem Projekt LebensWert langfristig ausbauen und erweitern möchte, bot sich die Gelegenheit, ihn hauptberuflich an dieser Stelle zu unterstützen. Es dauerte aber fast ein dreiviertel Jahr, bis ich darüber nachdachte, meine Selbständigkeit aufzugeben, um die Stelle als Leiterin von KiPa-cash-4-kids anzunehmen.

## Was steckt hinter KiPa-cash-4-kids?

Damit sind wir dann wieder bei der Eingangsfrage. Denn schon in den Wochen, in denen ich meiner Familie, Freunden und Kunden von KiPa-cash-4-kids erzählte, fragte manch einer, der mein Engagement der letzten Jahre nicht so gut kennt, interessiert, was sich dahinter verbirgt. „Kinderpatenschaften- Geld für Kinder“ – das ist die kurze aber einprägsame Formel dahinter!

Ziel ist, arme und bedürftige Kinder aus ihrer sozialen Benachteiligung zu holen und ihnen langfristig neue Perspektiven für ihre Zukunft zu geben. Denn, wie soll ein Kind feststellen, dass es z.B. ein sportliches, musikalisches oder künstlerisches Talent hat, wenn es aus finanziellen Gründen nie die Möglichkeit bekommt, etwas, das ihm Spaß machen könnte, auszuprobieren und dann in diesem Bereich gefördert zu werden? Oder, wie sollen Kinder soziale Kontakte pflegen, wenn sie weder die Möglichkeit haben, sich in ihrer Umgebung fort zu bewegen, geschweige denn an einer Ferienfreizeit teilzunehmen?

Dies alles leuchtet sofort ein, wenn man darüber nachdenkt. Oder? Ich wollte aber mehr wissen. Und um Hintergrundinformationen zu bekommen, habe ich mich mit meinen neuen Kollegen Christel Harloff und Lars Alten-schmidt unterhalten. Sie haben ja täglich in der Berat-



tungsstelle mit Menschen zu tun, die kleinere oder größere persönliche Katastrophen erleben und deren Familien, insbesondere die Kinder durch eine gezielte praktische oder finanzielle Unterstützung plötzlich ganz andere Chancen bekommen.

## Fördern bedeutet Perspektiven schaffen

Dabei geht es im einfachsten Fall auch nur um unterstützende Hilfe durch die Sozialarbeiter bzw. Pater Tobias. Wie bei der Großfamilie, die zunächst kein Vermieter haben wollte. Wo eine Verbesserung der Wohnsituation durch eigene Zimmer für die Kinder aber zu einem deutlich entspannteren Alltag führt, in dem die Kinder auch konzentrierter lernen können und somit die Chance auf einen besseren Schulabschluss haben.

Finanzielle Unterstützung bekommen Kinder, die beispielsweise einen Sportverein oder die Musikschule besuchen möchten. Das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung setzt dort auch an, indem es den Vereinsbeitrag mit 10,-/ Monat unterstützt. Die realen Kosten übersteigen diesen Beitrag aber um einiges, denn es müssen auch Sportkleidung oder Musikinstrumente angeschafft bzw. gemietet werden. Nachhilfe wird im Regelfall ebenfalls durch das Bildungs- und Teilhabepaket finanziert, aber nur bis zur Note „ausreichend“. Danach bleibt die weitere Förderung der Kinder wieder aus, sofern sie nicht durch Fördermaßnahmen der Schule aufgefangen wird. In weitaus brisanteren Fällen wird mittels finanzieller Unterstützung einer Kindertageseinrichtung u.a. das Mittagessen für ein Kind übernommen, da die Mutter aufgrund vielschichtiger Probleme dazu nicht in der Lage ist.

Oder es wird Kindern die Teilnahme an Tagesausflügen in der Schule oder Ferienfreizeiten in verschiedenen Gemeinden im Duisburger Norden wie dem Herbstlager der Gemeinde Herz-Jesu und „Ameland-Freizeit“ von der Abtei Hamborn ermöglicht, wo sie in der Gruppe zum einen neue soziale Kontakte knüpfen können, andererseits auch sich selber neu erfahren können, z.B. durch Ausflüge ins Schwimmbad, Kletterpark, Theater

etc.. Aber es müssen ja nicht nur die reinen Ausflugskosten aufgebracht werden, sondern auch die „Nebenkosten“ z.B. für Regenkleidung, Koffer und Taschen. Dazu habe ich ein Interview mit Pater Tobias geführt, welches Sie auf der nächsten Seite lesen können. ▶

**Auf zum letzten Marathon 2014!**  
**„Jeder Kilometer hilft helfen“**  
**Marathon in Athen**

**KINDERPATEN SCHAFT**  
**cash-4-kids**

Pater Tobias  
42

Unterstützen Sie Pater Tobias beim Sponsorenlauf zu Gunsten von bedürftigen und armen Kindern!  
[www.kipa-cash-4-kids.de](http://www.kipa-cash-4-kids.de)

Unser Spendenkonto:  
Bank im Bistum Essen  
Kto. 10 766 036  
BLZ. 36 060 295

**PROJEKT LEBENS WERT**  
[www.pater-tobias.de](http://www.pater-tobias.de)

**Das Finale vom Spenden-Marathon 2014 am 9. November 2014 in Athen**



**B. Hackert-Küpper:** *Pater Tobias, wie erfahren Sie, dass es in der Gemeinde oder darüber hinaus, sei es in Schulen oder Kindergärten, bedürftige Familien mit benachteiligten Kindern gibt?*

**Pater Tobias:** Seit Dezember 2008 bin ich in der Gemeinde Herz-Jesu als Pastor tätig. In meiner Gemeinde betreue ich den kath. Kindergarten Herz-Jesu und halte Seelsorgestunden in den dritten Klassen an verschiedenen Grundschulen. Hier im Duisburger Norden gibt es viele junge Hartz IV-Familien. Durch meine seelsorglichen Aufgaben, wie zum Beispiel Taufen, besuche ich die Eltern zu Hause. Dort wo sie leben, bekomme ich einen Einblick in die Verhältnisse der einzelnen Familien. Sehr oft sind es alleinerziehende Mütter, die keinen Kontakt mehr zu ihrem Freund haben. Hier erfahre ich in persönlichen Gesprächen die Not vieler Familien und der jungen Mütter, die manchmal gerade erst 17 Jahre alt sind. Dazu gehören auch viele kinderreiche Familien, die kein Hartz-IV erhalten und neuerdings auch viele Kinder aus Flüchtlingsgebieten. Gerade erst habe ich über KiPa einem kleinen Baby eine Herzuntersuchung für 230 Euro finanziert. Die Mutter war überglocklich, dass wir schnell helfen konnten und die Untersuchung nun gemacht werden kann.

*Sicher gibt es auch Familien denen es unangenehm ist, offen mit ihren Problemen auf Sie zuzukommen. Welche Möglichkeiten haben Sie bisher gefunden, den Kindern trotzdem zu helfen?*

Ja, die gibt es. In der heutigen Gesellschaft schämen sich viele Eltern, die Hartz-IV empfangen, über ihre Probleme und finanziellen Nöte zu sprechen. Im Projekt LebensWert geben meine Sozialarbeiter Hartz-IV - Beratung und haben dadurch guten Kontakt zu den jungen Familien. Auch die verschiedenen Veranstaltungen für Kinder und Familien wie z. B. den KiPa-Kids-Day, die Lebendige Krippe u.a.m., die KiPa durchführt, tragen dazu bei, mit den Familien in Kontakt zu kommen und Vertrauen aufzubauen. Auch in den Unterrichtsstunden kommen meist die Kinder auf mich zu und erzählen mir von ihren Sorgen. Der gute Kontakt zu den Lehrern ermöglicht es, auch an den Grundschulen schnell zu helfen und hier die Kinder zu unterstützen.

*Bekommen Sie später noch einmal Rückmeldung über den Erfolg Ihrer Hilfe und wie sehen solche Feedbacks aus?*

Natürlich gibt es immer wieder tolle Begegnungen mit den Kindern, denen ich helfen konnte. Wenn die Kinder von den Ferienfreizeiten wiederkommen, erzählen sie über ihre schönen Erlebnisse. Als Gemeindepastor begleite ich die Familien natürlich auch weiterhin. Es ist auch schön zu hören, wenn die Kinder, gerade im sportlichen oder musischen Bereich, ihre Talente ausleben können. Sie hätten sonst aus finanziellen Gründen keine Chance gehabt. Mit der Hilfe von Spendern und Förderern, die KiPa unterstützen, können wir bedürftige Kinder weiter fördern und unterstützen.

*Das spornst natürlich dazu an, weiter zu machen. Wie viele der Leser ja wissen, laufen Sie seit 2006 als Sponsorenläufer Marathon für die benachteiligten Kinder. Bitte berichten Sie uns etwas über diese Läufe und wann der nächste Marathon ansteht.*

Bisher habe ich 38 Marathon-Sponsorenläufe seit 2006 gut absolviert. Ich bin froh, dass ich es immer bis ins Ziel geschafft habe.

Motivation sind immer die Kinder gewesen. Wissen Sie, wenn ich die glücklichen Augen der Kinder sehe, die bei Ferienfreizeiten teilnehmen können, oder denen ich Sportkleidung finanziere, dann laufe ich gerne. Aber dafür bedarf es immer wieder des Trainings. Die Trainings-einheiten tun meiner Seele und meinem Körper gut. Durch die Läufe kann ich immer wieder Stress abbauen. New York, Berlin, Marrakesch, Jerusalem, Rom und viele andere Städte gehörten zu meinen Marathonläufen. Der nächste Lauf ist Berlin am 28.9.2014.

*Und wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus?*

Ich möchte weiterhin Marathonläufe absolvieren und für arme und bedürftige Kinder etwas tun. Wir wollen das Projekt KiPa „kipa-cash-4-kids“ weiter aufbauen und dazu benötige ich dringend finanzielle Unterstützung. Die Kinderarmut in Deutschland und besonders in Duisburg hat in den letzten Monaten leider zugenommen und da muss ich doch etwas tun.



*Viel Erfolg und eine gute Gesundheit für Ihren tatkräftigen Einsatz gegen die Kinderarmut und Danke für das Gespräch!*

**Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen** mit denen KiPa-cash-4-kids unterstützt wird:  
 20. September „KiPa Kids Day“ anlässlich des Weltkindertages an der Herz-Jesu Kirche, Duisburg-Neumühl  
 2. Adventswochenende: Lebendige Krippe an der Herz-Jesu Kirche, Duisburg-Neumühl

**Im Moment in Planung:**

Ferienangebot für die Herbstferien, Koch- und Backkurse im Café „Offener Treff“, Ausflüge in Wald und Wiese, Basteln, Lesen und Spielen.

Für alle, die nun ebenfalls Freude an KiPa-cash-4-kids gefunden haben, kommen Sie uns doch einmal besuchen und informieren Sie sich, wie Sie unseren Einsatz unterstützen können. Wir sind offen für Ideen, Anregungen, persönliche/ehrenamtliche oder finanzielle Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltungen (auch Schirmherrschaften). Spenden für die beteiligten Kinder sind herzlich willkommen.

Ich habe mich während des Schreibens entschlossen, auch ein Kind mit einer Patenschaft zu fördern und werde in den nächsten Ausgaben darüber berichten.

Barbara Hackert-Küpper

**Unterstützen Sie arme Kinder**

KiPa-cash-4-kids  
 Spendenkonto: Bank im Bistum Essen  
 BIC: GENODED1BBE und IBAN:

DE34360602950010766036

Vom Finanzamt Duisburg-Hamborn als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gem. §75 KJHG (SGB VIII). Spendenquittungen werden natürlich ausgestellt.

## übrigens ...

► **25 Jahre Profess**

Pater Tobias feiert am 29.9.2014 sein silbernes Profess-Jubiläum. Am 26.12.1987 trat er in den Orden der Prämonstratenser in der Abtei Hamborn ein. Nach zweijährigem Noviziat legte er am 29.9.1994 die Profess ab. Er verzichtet auf Geschenke und freut sich über Spenden für sein Projekt LebensWert.

► **Internetseite Sozial-Cafè**

Das Sozial-Cafè „Offener Treff mit Herz“ hat eine neue Internetseite. Besuchen Sie unsere Webseite mit aktuellen Infos unter: [www.Sozial-Cafe.de](http://www.Sozial-Cafe.de)

► **Neue Mitarbeiterin Leitung KiPa**



Barbara Hackert – Leitung und Fundraising KiPa

► **Neue Auszubildende Köchin**

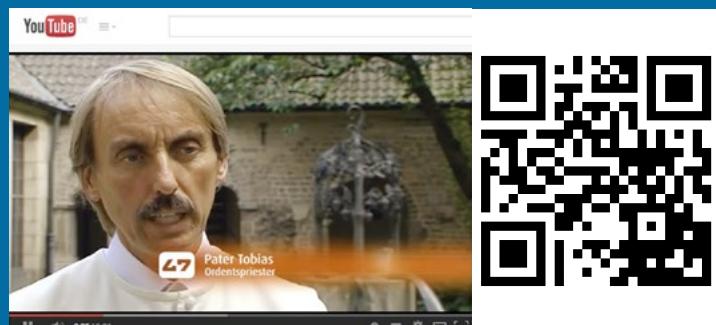
Esra Niedzwiedz

► **Neue Auszubildende Veranstaltungskauffrau**

Jacqueline Priester

► **Beitrag von Studio 47**

Studio 47 war zu Gast bei Pater Tobias und hat ihn bei seiner alltäglichen Arbeit begleitet. Sie können sich den Beitrag unter [youtu.be/7Scv7DE2K9E](https://youtu.be/7Scv7DE2K9E) ansehen oder mit einem Smartphone diesen code einscannen:



# Engagieren kann sich jeder!

Der Duisburger Comedian Markus Krebs hat großen Erfolg, nutzt seine Popularität für Wohltätiges und bleibt weiterhin ganz auf dem Teppich. Ein Interview geführt durch Christian Herrmanny.

**LebensWerte News:** Herr Krebs, an die Gewinner vieler Castingshows erinnert sich schon nach wenigen Wochen kaum noch jemand. Woran machen Sie es fest, dass Ihnen nach dem Gewinn der RTL-Show so ein flächendeckender Durchbruch gelang und sie seitdem sehr gut im Geschäft sind?

**Markus Krebs:** Ich hatte vor der RTL-Show nur sechs oder sieben Auftritte als Comedian. Dann hat RTL mich gefragt, ob ich nicht mitmachen wolle – und es hat alles ganz gut geklappt, oder? Seitdem mache ich nichts anderes mehr. Das ist schon ein ganz schöner Job!

*Hat sich dein Leben seitdem sehr verändert?*

Das schon. Ich habe ja jetzt gar keinen Rhythmus mehr. Hier Auftritte, da in den Flieger, dann eben auch mal ein paar Tage nichts zu tun – an denen schreibe ich dann an meinem Programm.

*Sie schreiben Ihre Texte also komplett selbst?*

Das ist richtig. Aber ich habe auch ein gutes Gehör: Wenn jemand einen guten Spruch hat, dann bin ich auch schnell mit der Feder dabei. Oder ich biege mir Geschichten so, dass ich sie gebrauchen kann.

*Das heißt?*

Wenn jemand einen Gag macht, der sich aber noch nicht für die Bühne eignet, dann kann ich den für mein Programm umarbeiten. Dann ist er erstens von mir und zweitens etwas besser...

*Die Sprüche sind ja auch schon mal etwas derber. Haben Sie eine harte Schale, aber den berühmten weichen Kern?*

Ne, ich habe gar keine harte Schale (lacht). Ich bin eigentlich immer eine fröhliche Type. Ich kann natürlich auch ein Dickkopf sein, aber ich gehe nicht durch die Wand und glaube, ich hätte Superman gefrühstückt. Ich glaube, ich weiß, was richtig und was falsch ist.

*Viele Comedians haben ein spezielles Gebiet belegt: Kaya Yanar die Migrantenschiene, Mirja Boes die Frauen. Andere haben Puppen, parodieren oder entwickeln einen Alter Ego wie Paul Panzer. Wen sprechen Sie als Hocker-Rocker besonders an?*  
Ich habe ein ZDF-Publikum: So alt, wie ich bin, so alt ist in etwa auch das Publikum. Leute unter 40 können mit meinen Wortwitzen meist etwas weniger anfangen, aber

je älter sie werden, desto eher sind sie für meine Art von Humor aufgeschlossen.

*Wie würden Sie diese Art von Humor charakterisieren und beschreiben?*

Die Nische, die ich fülle, wird heute nicht mehr so oft bedient: Zwischendurch mal ein Witz, dann ist auch mal etwas Derberes dabei. Ich weiß gar nicht, ob das klassische „Sit up-Comedy“ ist. Vielleicht kann man das, was ich mache, eher „Sit down-Comedy“ nennen (lacht).

*Gibt es denn zwei verschiedene Den Hocker-Rocker von der Bühne und den Privatmann auf der anderen Seite, oder verschmilzt das schon sehr?*

Das verschmilzt in der Tat sehr und das ist auch das Gute: Wenn man mich auf der Bühne sieht, dann weiß man: so bin ich auch privat. Wenn ich an der Theke sitze, erzähle ich genauso, wie wenn ich auf der Bühne sitze.

*Sie engagieren sich in Duisburg für die Rolli-Rockers-Sprösslinge. Ist Ihnen dieses soziale Engagement persönlich wichtig, oder ist es für Prominente nicht auch aus Imagegründen wichtig, einen sozialen Zweck zu unterstützen?*

Die Rolli-Rockers geben richtig Gas! Wenn es für einen guten Zweck ist, dann sollte man auch helfen, sofern die Zeit da ist. Der Promifaktor macht die Sache nur interessanter für die Leute. Aber auch, wer einen normalen Beruf hat und einen gewöhnlicheren Lebensweg geht, sollte sich engagieren und beispielsweise auch Zivilcourage zeigen. Das habe ich vorher auch schon gemacht, dafür bedarf es keiner Plattform.

*Ihre Programme sind ausdrücklich nicht politisch. Juckt es Ihnen nicht manchmal in den Fingern, auch der herrschenden Klasse etwas entgegen zu setzen?*

Ich habe tatsächlich mal darüber nachgedacht. Aber es gibt a) welche die das besser können und b) möchte ich gar nicht über reale Menschen sprechen. Ich möchte nicht, dass man mich beleidigt und genauso wenig möchte ich echte Leute beleidigen. Das ist nicht mein Ding. In meinem Programm gibt es nur fiktive Personen, in denen sich andere widerspiegeln, und das soll auch so bleiben. Politik ist ein großes Fach und wir sind sicherlich alle nicht immer zufrieden mit dem, wie es läuft.

Trotzdem bin ich sehr, sehr glücklich, in diesem Land zu wohnen. So schlimm ist es hier nämlich nicht. Der Deutsche meckert nur allgemein sehr gern – und da kann man auch viel für den Humor rausholen.

*Sie leben also gerne hier, sind auch bekennender Duisburger und Ruhrpott-Mensch. Bleiben Sie der Gegend hier treu?*

Ich wohne immer noch in derselben kleinen Wohnung, wie damals, als ich Hartz IV bekam. Es ist jetzt nicht so, dass ich mich groß verändert hätte. Ich hatte zwar mal einen Zweitwohnung am Niederrhein, wo ich ein bisschen zum Schreiben zur Ruhe kommen wollte, aber der nächste Kiosk war so weit weg und meine Freunde waren hier – das ist mir wichtiger.

*Sie bleiben also dem Ruhrgebiet treu?*

Ich weiß ja nicht, was mal passiert, ob es mich wegen einer großen Liebe irgendwo hinzieht oder so. Aber im Moment fühle ich mich hier wohl. Und ich bin in Duisburg zentral und komme in Deutschland überall schnell hin – und hier lebt meine Familie.

*Was gibt Ihnen Halt im Leben?*

Das sind natürlich meine Familie und meine Freunde. Ich habe hier Hilfe, zum Beispiel, indem jemand meine drei Katzen und die Wohnung versorgt, wenn ich nicht da bin.

Meine Mutter kocht immer noch für mich, wenn ich hier bin: Heute gab es Pfannekuchen (lacht). Das sind wichtige Sachen, die ich brauche, um mich nicht verloren zu fühlen und auf das Wesentliche konzentrieren zu können.

*Könnten Sie sich denn eine weitere Lebensphase erneut fernab des Rampenlichts vorstellen?*

Ich möchte Comedy unbedingt weitermachen, solange es den Leuten gefällt. Ich muss dafür nicht im Fernsehen rauf und runter laufen, aber ich hoffe, dass ich diesen Beruf noch lange machen kann und darf und dass ich davon leben kann.

*Was sind Ihre kommenden Projekte und Pläne?*

Ich habe so einiges zu tun: Ich arbeite an einer Sitcom, dann moderiere ich den sehr speziellen Zirkus Flic Flac und im Winter kommt schon wieder Karneval – da passe ich ja mit meinem speziellen Humor rein wie „Arsch auf Eimer“. Außerdem liegen noch die Aufnahmen für CD und DVD an.

*Gibt es persönliche Wünsche?*

Ich bin sehr genügsam und sehr zufrieden, das kann man nicht anders sagen. Ich mag das, was da ist.

*Herr Krebs, vielen Dank für das Gespräch!*

---

Markus Krebs, 1970 geboren und wohnhaft in Duisburg, ist gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann, lebte zwischenzeitlich aber auch von Sozialleistungen. Nach nur wenigen Auftritten als Comedian wurde der Fan des MSV Duisburg von RTL entdeckt. Den „Comedy Grand Prix“ des Senders gewann er 2011. Mit „Literatur unter Betäubung“ und aktuell „Hocker-Rocker“ folgten zwei erfolgreiche Touren.





# Ihre Hilfe macht mobil!

Seit 7 Jahren sind wir mit unserem Beratungsbuss an ausgewählten Standorten unterwegs. Unsere Sozialarbeiter stellen vor Ort unsere Hilfsangebote vor und stehen für Informationen und Beratungsgespräche zur Verfügung. Bedürftige und Obdachlose sind durch unsere mobile Beratung dadurch besser zu erreichen. Mit unserem Bus besorgen wir Nahrungsmittel für die Essensausgabe an Bedürftige, ebenso leisten wir Hilfestellung bei Wohnungsumzügen von mittellosen Menschen, Bereitstellung für Fahrten der kirchlichen Vereine und Gruppen z.B. der Kinder- und Jugendgruppen, einschließlich deren Ferienfreizeiten und Fahrdienste für Senioren zu den Gottesdiensten.

## Umweltplakette fehlt

Leider ist unser Bus ist in die Jahre gekommen. Einige Stadtteile können wir nicht mehr erreichen, da uns die grüne Umweltplakette fehlt. Täglich erreichen uns Hilferufe von bedürftigen Bürgern die alleine nicht in der Lage sind z.B. einen nötigen Umzug zu durchzuführen. Ebenfalls sehr kompliziert gestalten sich derzeit die Einkäufe für die Lebensmittelausgabe.

Von Ausgangs 28.000 Euro fehlen uns zur Finanzierung des Transporters nur noch 10.000 Euro. Mit Ihrer Spende könnte der Kauf dieses Fahrzeuges ermöglicht werden und Sie bringen natürlich zum Ausdruck, dass Sie unsere Arbeit mittragen und unterstützen. Da wir dieses Vorhaben nur mit Ihrer Hilfe verwirklichen können, bedanken wir uns jetzt schon für Ihr Interesse und jegliche Unterstützung.

Helfen Sie uns dabei den bedürftigen Bürgern das Leben einen Schritt weit zu erleichtern.



---

Richten Sie Ihre Spende bitte an:

BANK IM BISTUM ESSEN  
Kto.: 10766010 • BLZ: 36060295  
BIC: GENODED1BBE  
IBAN: DE57360602950010766010

Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt. Bitte Adresse und Kennwort mitteilen!



# Feine Apfeltarte

Ein dünner Boden aus Mürbteig, der besonders knusprig ist. Darauf die gleichmäßig dünnen Apfelscheiben, die so akkurat wie möglich gelegt ein hübsches Bild ergeben. Für eine Springform von 26 cm Durchmesser:

Mürbteig: 250 g Mehl, 150 g Butter, 100 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Salzprise

Belag: 6 große Äpfel (ca. 1 kg), am liebsten Elstar oder Rubinette, die eine schöne Säure liefern, Zitronensaft, 50 g geriebene Mandeln, 50 g Zucker, 1 Tütchen Vanillezucker. Außerdem: 50 g brauner Zucker und 50 g Butter in Flöckchen, eventuell 2-3 EL in Apfelbrand eingeweichte Korinthen

Den Mürbteig rasch zusammenkneten und kalt stellen. Inzwischen die Äpfel schälen, vierteln, entkernen und auf der Aufschnittmaschine in akkurate Scheibchen schneiden. Sofort mit Zitronensaft beträufeln, damit sie sich nicht verfärben.

Eine gebutterte, mit Mehl ausgestreute Springform mit dem Teig auskleiden. Mandeln und Zucker mischen und auf dem Teigboden verteilen. Darauf die Apfelscheiben, dicht an dicht übereinanderlappend, von außen nach innen im Kreis auflegen. Mit Zucker bestreuen und mit Butterflöckchen besetzen. Wer mag, verteilt zwischen den Apfelscheibchen noch einige eingeweichte Korinthen. Bei 200 Grad etwa 55 bis 60 Minuten backen, möglichst viel Unterhitze geben, damit der Boden schön kross wird. Backen bis der Kuchen golden ist, aber am Rand richtig dunkelbraun und wirklich durchgebacken ist. Der Kuchen schmeckt am besten lauwarm. Dazu dicken Klecks halbsteif geschlagene Sahne servieren.



icht schwitzen.  
eben.



**Premium-Antitranspirant mit hohem  
Zeitschutz: Sweat-off.**

sweiten war gestern. Heute ist Sweat-off zuverlässiger Schutz vor Schweißflecken und schwitzen. Für ein angenehm trockenes Hautgefühl, das viele Tage anhält.

zuviert effektiv und zuverlässig Schweißbildung (kosmetisch) verhindert. Die Sicherheit und Hautverträglichkeit wissenschaftlich bestätigt. Erhältlich auf [www.sweat-off.com](http://www.sweat-off.com), in Apotheken (PZN 458549) und Apotheker können kostenlose Proben bestellen per unter +49 (0)7229 69911-22

Rezeptur und Online-Shop:  
[www.sweat-off.com](http://www.sweat-off.com)

**sweat off**  
Free your life.



# Der gute Hirte

## Der gute Hirte beim Trainingslauf

Der gute Hirte passt auf seine Schafe auf... Pater Tobias, Pastor der Gemeinde Herz-Jesu in Neumühl, wo er für seine ca. 5700 Schäfchen seelsorglich zuständig ist, trainiert wieder für seinen nächsten Marathon-Sponsorenlauf. Nach bereits 4 Marathon-Sponsorenläufen in diesem Jahr, wird er seinen 5. Marathon heuer am 28.9. in Berlin bestreiten. Der Pater läuft wieder für arme und bedürftige Kinder in Duisburg. Spenden können ab sofort auf das folgende Spendenkonto seines Projektes KiPa-cash-4-kids eingezahlt werden:

---

**KiPa-cash-4-kids  
Kinderpatenschaften für arme Kinder (KiPa)**

Spendenkonto:  
Bank im Bistum Essen  
Kto. 10 766 036, BLZ 360 602 95  
BIC: GENODED1BBE  
IBAN: DE34360602950010766036

Spendenquittungen können ausgestellt werden.

# Herbstzeit ist Erntezeit



In diesen Tagen feiern wir in vielen Kulturen und Religionen Erntedank. Dankbarkeit ist dabei das große Thema, mit dem wir wahrnehmen, dass alles Ernten wesentlich Geschenk ist. Es ist die Frucht der Arbeit und Kreativität, die im Herbst gefeiert wird. Wenn wir die Früchte des Jahres ernten, verdichtet sich das große Staunen über die unendliche Großzügigkeit, die wir Jahr für Jahr in der Schöpfung erleben.

Erntedank will unser Herz erfreuen und uns stärken für die dunkleren und kälteren Tage. So wie in der Kindergeschichte die Maus Frederik im Sommer Sonnenstrahlen für den Winter sammelt, so brauchen wir das Fest Erntedank, damit unsere Wertschätzung für die Schöpfung wachsen kann.

Wenn wir die Natur in diesen Tagen anschauen, sehen wir die herbstliche Farbenpracht: die Bäume und Sträucher mit ihren grünen, goldgelben, weinroten Farben in allen Schattierungen und Variationen. Ihre Wechselhaftigkeit und

Leuchtkraft verstärkt in mir das Bild, in der eine Vielfalt von Lebensmelodien ihren Platz hat.

Herbstzeit – Zeit, auch bei mir selbst anzukommen. Die Herbstzeit trägt die Chance in sich, meine Endlichkeit und Vergänglichkeit anzunehmen, weil das Wesentliche nie verloren geht.

Folgendes Ritual kann vielleicht helfen, diesen Lebensaspekt zu vertiefen:

Ich male mir aus, was ich in diesem Jahr ernten kann.

Ich setze mich mit dem Malkasten vor ein großes weißes Blatt und drücke mit den vielen Farben meine Lebendigkeit aus. Einige Schlüsselworte schreibe ich in die Farbfläche hinein. Woche für Woche ergänze ich mein Herbstblatt, damit es zur ganzen Fülle kommen kann.

*Es grüßt Sie herzlich Pater Tobias*



# Sozial-Café hilft täglich 150 Bürgern

Unter den Bedürftigen in Neumühl sind immer mehr Rentner, die von ihrer kleinen, staatlichen Zuwendung kaum noch leben können



**D**ieter Schwier (67) kommt jeden Tag ins Café „Offener Treff“ an der Holtener Straße in Neumühl. Er schätzt die nette Gesellschaft und sitzt gerne unter einem Sonnenschirm vor dem Laden. Doch für eines ist er besonders dankbar: „Das Essen ist günstig.“ Seine Rente ist so gering, dass er sich Mahlzeiten anderswo einfach nicht leisten kann. Neben Schwier kommen rund 150 Gäste jeden Tag zu dem im März eröffneten Sozial-Café. Dass es den Treff gibt, ist für viele ein Segen – und Zeugnis davon, wie viele Menschen im Duisburger Norden an der Armutsgrenze leben müssen.

## Gutes Essen für wenig Geld

Schwier kommt jeden Tag aus Meiderich. „Ein Freund fährt mich, wenn er Zeit hat. Hin und wieder borge ich mir den Wagen meiner Tochter“, sagt er. Als er vor einigen Monaten von dem Laden hörte, kam er zum Frühstück und kommt seither immer für eine Mahlzeit am Mittag. Trotz der günstigen Preise – ein warmes und frisch zubereitetes Essen gibt es ab zwei Euro – wird es am Monatsende regelmäßig eng bei ihm. „Ich bekomme 650 Euro Rente, muss meine Miete von rund 300 Euro zahlen. Gro-

ße Sprünge machen kann man da nicht“, sagt er mit einem knappen Lächeln. Die Qualität des Essens findet der ehemalige Kaminbauer für den Preis ausgezeichnet: „Es ist sehr lecker und immer total frisch. Super“.

## Auch mit kleiner Rente geht's gut ins Café

Für die Mahlzeiten ist Koch Matthias Rothbart verantwortlich. Neben ihm ist nur Georgia Tepaß fest angestellt in dem Café tätig. „Um die Essen so günstig anbieten zu können, brauchen wir Unterstützung von Sponsoren und vieler Ehrenamtler“, sagt Pater Tobias, der mit seinem gemeinnützigen Projekt „Lebenswert“ hinter dem Treff steht. Elf ehrenamtliche Helfer und vier Kräfte des Bundesfreiwilligen Diensts, die für ein „Taschengeld“ arbeiten, unterstützen den Betrieb. Helga Kürbis (75) und Petra Krzossa (47) kommen meist zwei Mal in der Woche zu dem Café in unmittelbarer Nähe des Schmidthorster Doms. „Ganz ehrlich: Wenn ich eine dicke Rente hätte, wäre ich sicher nicht auf dieses Café gekommen“, sagt Kürbis und fügt hinzu: „Doch ich habe halt nicht viel Geld und muss sagen: Für die Preise ist das Essen echt lecker.“ Für Petra Krzossa ist die Gemeinschaft in dem Café neben den günstigen Angeboten einer der Gründe, warum es sie immer wieder dorthin zieht: „Man kommt hier ins Gespräch und trifft nette Leute“, findet sie. Da der Andrang enorm ist, empfiehlt Pater Tobias, an Markttagen zu reservieren. „Im Sommer ist es jedoch weniger problematisch, da man auch draußen sitzen kann“, erklärt er. Von Tageszeiten hängt die Gästezahl jedoch weniger ab. Die 150 Menschen, die täglich dort essen, verteilen sich auf morgens, mittags und nachmittags.



---

Alle Speisen werden täglich frisch zubereitet. Auf der Speisekarte finden sich zwei Preise: Einmal der für reguläre Besucher – und der vergünstigte für alle Gäste mit dem Duisburg-Pass. Dieser wird allen ausgestellt, die weniger als 1000 Euro verdienen, bzw. Rente erhalten.

Denis Bechtel WAZ/NRZ

# Das Highlight der Woche

„Der Einkauf ist mein Höhepunkt der Woche“, so die 85 jährige Frau Wolters.

Der Kontakt zu Frau Wolters kam durch Pater Tobi as zustande. Als er ihr anlässlich ihres 85jährigen Geburtstages einen Hausbesuch abstattete. Kurze Zeit später stattete ich ihr einen Besuch ab. Sie erzählte, dass ihr Mann vor 5 Jahren gestorben ist und ihr einziger Sohn lebt in Süd Deutschland. Heute lebt sie allein und ist allein. Alle Bekannten und Freunde erzählte sie, sind entweder im Altenheim oder verstorben. Das einzige was ihr geblieben ist, ist der Fernseher und ihr Kreuzworträtsel. Frau Wolters fällt das Laufen sehr schwer und schwer tragen kann sie durch ein Rückleiden auch nicht. Einmal in der Woche kommt jemand, der einmal durch saugt, wischt und das Nötigste im Haushalt erledigt.

## Auf dem Markt kennt sie jeder

Wenn ich doch nur einmal die Woche, am liebsten Dienstag oder Freitag, wenn Markt ist, zum Einkaufen rauskäme. Bisher ist ihre Nachbarin mit ihr einkaufen gegangen. Leider ist sie jetzt auch schwer herzkrank und kann mit ihr nicht mehr einkaufen. Ich verspreche ihr, nächste Woche zum Markt zugehen. Fast jeder kannte Frau Wolters „Wie gehts?“, „Alles klar?“, hörte man ständig. Hier und da wurde ein kleines Pläuschchen gehalten. Schnell war man wieder auf dem aktuellen Stand wie es Frau Meier oder Herrn Schmitz geht.

Sie hatte auch ihre feste Tour. Erst der Markt: Hier wurden die Bauern und Verkäuferinnen immer persönlich mit Namen angesprochen und auch jeder begrüßte Frau Wolters mit Namen und erkundigte sich nach ihrem Wohlergehen. Danach ging's zum Bäcker, Zeitschriftengeschäft und letztendlich nach REWE. Und wenn es sich zeitlich einrichten lässt, kommt Frau Wolters freitags in unser

Café. Zu Hause angekommen, strahlte sie über das ganze Gesicht. „Das hat gut getan. Wie froh bin ich, dass ich Frau Ulrich gesehen und gesprochen habe. Sie hat Krebs und war in der Klinik. Gott sei Dank, geht es ihr wieder besser. Und Frau... und so ging es weiter. Das war vor einem guten  $\frac{1}{2}$  Jahr. Heute – wir konnten eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gewinnen, die einmal mit Frau Wolters den „Einkauf“ macht. Eine Pflegestufe wurde durch uns beantragt und auch stattgegeben. Jetzt kommt zwei Mal die Woche die Caritas und übernimmt die Pflege. Frau Wolters steht stellvertretend für viele ältere Mitbürger in unserem Stadtteil. Nach dem Tod eines Ehepartners oder von Freunden oder Freundinnen sind sehr viele Menschen vereinsamt. Einsamkeit im Alter ist die eine Seite der Medaille. Die in den Medien so häufig diskutierte und prognostizierte Altersarmut, ist die andere Seite, die auch wir in der sozialen Arbeit immer häufiger zu spüren bekommen. Oftmals reicht die Rente und/oder die Witwenrente nicht zum Leben aus. Anträge zur Aufstockung der Rente durch das Sozialamt und/oder Mietschuss etc. stellen wir vermehrt; denn viele sind mit den Anträgen überfordert. Neben der Überforderung spielt die Scham auch eine große Rolle. Durch unser Sozial Café „Offener Treff“, das sich mittlerweile zu einer Begegnungsstätte entwickelt hat, können wir ein wenig der Einsamkeit entgegen wirken. Des Weiteren erhält jeder der nachweislich ein Einkommen unter 1.000 Euro hat, Mittagessen und Kaffee zu sozialen Preisen




---

Christel Harloff  
(Namen im Artikel von der Redaktion geändert)



# Mein Weg ins Kloster...

Um Himmels Willen, mit 21 Jahren ins Kloster!

Diesen Satz, der für ein Interview mit dem Domradio Köln Anklang gefunden hat, fand ich einen guten Einstieg in diesen Bericht.

Mein Name ist fr. Simon Janßen OPraem und gehöre nun seit gut eineinhalb Jahren dem Prämonstratenser-Konvent in Duisburg-Hamborn an. Mit 21 Jahren habe ich mich entschlossen ins Kloster einzutreten. Wie kommt man dazu, in diesem Alter ins Kloster einzutreten?

Der Wunsch Theologie zu studieren und Priester zu werden begann bei mir schon recht früh zu reifen. Meine Mutter arbeitete in meinem Heimatort in einem kath. Tages- und Gästehaus. Somit kam ich früh mit der Kirche in Verbindung. Nach der Erstkommunion habe ich als Messdiener mitgewirkt und jahrelang die Jugend- und Messdienerarbeit in meiner Heimatgemeinde geleitet. Kirchlich habe ich mich immer engagiert und somit wuchs der Wunsch Priester zu werden immer mehr.

Nach meiner Schulzeit absolvierte ich, nach einem freiwilligen sozialen Jahr, eine dreijährige Berufsausbildung zum Bürokaufmann. Mit einem Sekundarabschluss I und einer Berufsausbildung zum Bürokaufmann beginne ich ab Oktober das Theologiestudium über die Dauer von 6 Jahren in Regensburg.

## Das Noviziat...

Mit der Einkleidung und dem Eintritt in die Gemeinschaft begann das einjährige Noviziat indem man in das Gemeinschafts- und religiöse Leben hineinwächst. Im Mitleben, Mitbeten und Mitarbeiten lernte ich den Alltag der Gemeinschaft kennen. Des Weiteren wurde mir, im sogenannten Noviziats-Unterrichts, die Ordens- und Hausgeschichte, sowie das Leben und Wirken unserer Ordensväter näher gebracht. Ein Praktikum im Wallfahrtsort Kevelaer überbrückte die Zeit zwischen dem

kanonischen ersten Jahr im Kloster und dem Beginn des Studiums. Das Mitarbeiten in der Wallfahrtsseelsorge und die Möglichkeit Erfahrungen im Bereich der Seelsorge zu erlangen, waren die Hauptpunkte des Praktikums.

## Der zweite große Schritt...

Die „erste“ Anbindung für drei Jahre an die Gemeinschaft erfolgte im Ablegen der ersten Zeitlichen Profess. Diese fand am 24.08.2014 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Abteikirche vor Abt Albert Dölken OPraem, den Mitbrüdern, meiner Familie, Verwandten und Freunden statt. Die Profess ist das öffentliche Versprechen die Gelübde der Armut, Keuschheit/Ehelosigkeit und Gehorsam zu befolgen. Nach Abschluss meines Studiums erfolgt die Ablegung der Ewigen Profess, in der ich mich endgültig für ein Leben an Gott und die Klostergemeinschaft binde. Der Weg in den Orden ist mit der Ewigen Profess abgeschlossen.

Nun freue ich mich auf neue Herausforderungen und Begegnungen in den kommenden Jahren besonders im Studium in Regensburg!



# KiPa-Kids-Day

## am 20. September

Anlässlich des Weltkindertages findet am 20. September von 14.00 bis 17.00 Uhr vor der Herz-Jesu Kirche der Ki-Pa-Kids-Day auf der Holtener Str. 176 in Duisburg-Neumühl statt. Das Projekt LebensWert veranstaltet das Event, wozu Kinder und deren Eltern eingeladen sind, einen unvergesslichen Tag Spaß zu haben.

Für die kleinen Besucher wird „Papa Clown“ mit seinem Programm für Unterhaltung sorgen. Daneben erwartet das Publikum eine tolle Hüpfburg, sowie verschiedene Stände wie z.B. Entenschieben, Basteln, Verkleiden und eine Tombola mit vielen coolen Sachen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Alle Einnahmen kommen dem Kinderprojekt KiPa-cash-4-kids von Pater Tobias zugute.

Wir danken unseren Sponsoren:



# Lebendige Krippe

## vom 13.-14. Dezember

Zur Vorweihnachtszeit findet in diesem Jahr wieder eine „Lebendige Krippe“ vom 13.-14. Dezember ab 11 Uhr vor der Herz-Jesu Kirche in Duisburg-Neumühl statt. Vor dem Schmidthorster Dom wird die Weihnachtsgeschichte in einer großen Holzkrippe durch lebendige Menschen und Tiere dargestellt – Maria und Josef, Esel und Schafe sind an diesem Tag live zu erleben!

Zu besuchen ist an den zwei Tagen auch der kleine angrenzende Weihnachtsmarkt mit verschiedenen Ausstellern, der zum Verweilen einlädt. Es gibt selbstgefertigten Weihnachtsschmuck, Handarbeiten jeglicher Art und vieles mehr.

Die „Lebendige Krippe“ wird von verschiedenen Programm-punkten umrahmt, welche über den gesamten Tag verteilt stattfinden werden.

Genießen kann man die weihnachtliche Atmosphäre bei Glühwein, Kakao, Kaffee, Waffeln und leckerer Hausmannskost u.v.m.. Die Einnahmen kommen armen und bedürftigen Kindern im Duisburger Norden zugute.

*Wir freuen uns auf Sie!*

# Zypern „Wo die Götter Urlaub machen“

Die drittgrößte Insel im Mittelmeer hat viele reizvolle Gesichter: lange Sandstrände, zerklüftete Felsküsten mit malerischen Buchten und Gebirgszüge, von denen die höchste Erhebung – der Olympos – ca. 1.950 m misst. Der geographischen Lage zwischen Abend- und Morgenland verdankt Zypern seine bewegte 8000-jährige Geschichte. Der Ort Paphos ist ein historischer und bekannter Badeort an der wunderschönen Westküste Zyperns – der Sage nach dem Geburtsort der Aphrodite. Dort können Sie römische Mosaiken im Haus des Dionysos und die antiken Königsgräber besichtigen. Die freigelegten römischen Mosaikbilder wurden als UNESCO-Weltkulturerbe ein-



gestuft und zählen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Zyperns. Sehr eindrucksvoll sind die Szenen im Haus des Dionysos. In Nikosia, der Hauptstadt können Sie durch das Kyrenia-Tor in der alten Stadtmauer spazieren, vorbei am Kloster der tanzenden Derwische und der venezianischen Triumphsäule Richtung De-markationslinie. Das Bad der Aphrodite sollten naturliebende Zypern-Reisende nicht versäumen. Vorbei am Bad der Aphrodite können Sie an der eindrucksvollen und pflanzenreichen Küstenregion wandern. Während einer solchen Wanderung haben Sie phantastische Ausblicke auf das tiefblaue Meer. Die schöne Insel Zypern würde auch Sie begeistern.





# „Geh DU mit“ – Gemeinsame Spaziergänge im Stadtteil

Fit durch den Herbst und Winter

Wenn die Tage kürzer werden und das Wetter schlechter, ziehen wir uns zurück, igeln uns ein. Wo früher die „Großfamilie“ für soziale Kontakte sorgte, bleibt heute oft eine Leere. Wir alle wissen, dass Bewegung und soziale Kontakte für unser Wohlbefinden immens wichtig sind. Auch unser Immunsystem profitiert davon. Aber alleine?

Unsere Idee ist nicht neu, aber simpel und zur Nachahmung empfohlen. Die Novitas BKK hat, getragen durch unseren Vorstand – Herrn Reiner Geisler Stadtteilspaziergänge für ältere Menschen – ins Leben gerufen. Spaziergänge im Quartier mit Zielen die für alle gut zu erreichen sind. Spaziergänge bei denen die Gruppe und eine Spaziergangspatin selbst bestimmen – wohin, wann und wie oft sie gehen. Um Gleichgesinnte miteinander bekannt zu machen und von unserem Ansatz zu berichten und zu begeistern, haben wir unsere Versicherten angeschrieben und Auftaktveranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen in Duisburg organisiert. Wir wollten Menschen finden, die Spaß an gemeinsamer Bewegung und Begegnung haben und haben gleichzeitig ehrenamtliche Spaziergangspaten gesucht, die die Spaziergänger in ihrem Stadtteil begleiten. Wir haben sie gefunden. Menschen die manchmal den Schutz der Gemeinschaft der Novitas BKK gebraucht haben, um sich einer Gruppe anzuschließen.

Nachbarn haben sich kennengelernt und ein Paar geht nun gemeinsam durchs Leben.

## Gesundheit liegt uns am Herzen.

Das Wetter spielt eine besondere Rolle. Spaziergänge im Herbst und Winter brauchen dem Wetter angepasste Bekleidung und Schuhwerk. Aber mit diesen Voraussetzungen steht einem gemeinschaftlichen Erleben nichts mehr im Weg. Ein schönes Beispiel ist ein Schneespaziergang in Rheinhausen. In unseren Breiten ist Schnee ein relativ seltenes Phänomen. Aber an einem Tag im Januar hatte es richtig geschneit. Alle Teilnehmer waren sich einig: Alleine, wären wir niemals aus dem Haus gegangen. Und – es war wunderschön.

Wenn das Wetter mal gar keinen oder nur einen kleinen Spaziergang zulässt, trifft man sich in den Begegnungs- und Beratungszentren zu einer Spielerunde oder man plant gemeinsam einen Besuch mit kulturellem Bezug. Die Abtei und die Gemeinschaft der Ordensbrüder haben viele Menschen in Duisburg geprägt und begleitet – sind Teil der gemeinsamen Vergangenheit und Gegenwart. So hat ein Spaziergang die Hamborner Gruppe zur Abtei Hamborn geführt.

Unsere Stadtteilspaziergänge tragen sich selbst und sind eingebettet in die Struktur unserer Kassentreffen. Hier



haben Mitglieder der Novitas BKK und Interessierte die Möglichkeit, sich im Rahmen von Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Art zu begegnen. Die Spaziergänge werden in Kooperation mit der Stadt Duisburg – Amt für Soziales und Wohnen, dem Seniorenbeirat der Stadt Duisburg und den Begegnungs- und Beratungszentren der Stadt, durchgeführt. Wir wollten Beziehung stiften und die soziale Interaktion fördern; das Gehen als natürliche Form der Bewegung in den Fokus rücken. Der Bezug zum Quartier war uns wichtig und wir haben in jedem Stadtteil, die kleinen Dinge am Wegrand und Orte entdeckt, an denen man im Alltag oft achtlos vorbeigeht. Wir hoffen, dass unsere Idee zum gemeinsamen Gehen anregt, um auch im Herbst und Winter ein wenig Sonne zu tanken. Neben der Bewegung ist eine ausgewogene Ernährung für unser Immunsystem von großer Bedeutung. Gerade im Winter wenn die Sonne als natürliche Quelle für die Bildung von Vitamin D fehlt und wir von den Reserven der Sommermonate zehren, können wir durch bestimmte Lebensmittel die Bildung von Vitamin D unterstützen. Zu empfehlen sind hier insbesondere Fischprodukte wie Lachs, Hering oder Makrele, aber auch Hühnereier. Eine bessere Alternative...? Früher war Lebertran das Mittel der Wahl.

Um im Herbst und Winter die Abwehrkräfte zu stärken, empfehlen Ernährungsexperten gerne die regional angebauten Kohlgemüse wie z.B. Grünkohl und Rosenkohl, aber auch Pastinaken, ein Wurzelgemüse, das ein wenig in Vergessenheit geraten ist. Gemüse, das fast den ganzen Winter über frisch geerntet wird und neben den bedeutenden Vitaminen noch weitere wichtige Inhaltsstoffe enthält. Besonders erwähnenswert sind hier die sekundären Pflanzenstoffe, die die Ernährung positiv beeinflussen können und denen eine gesundheitsfördernde Eigenschaft zugeordnet

wird. So soll Knoblauch Einfluss auf die Gerinnung des Blutes nehmen und das Risiko an einer Thrombose zu erkennen, senken. Nicht unerwähnt bleiben darf die Gartenkresse, die reich an Vitamin C, Folsäure, Eisen und Kalzium ist und wie viele Obst- und Gemüsesorten am besten frisch verzehrt und nur kurz gelagert werden sollte. Wenn man über gesunde Ernährung in der kalten Jahreszeit nachdenkt, dürfen Nüsse nicht fehlen. Besonders Haselnüsse und Mandeln sind reich an Vitamin E und werden mit vielen positiven Gesundheitseffekten in Verbindung gebracht. Unabhängig von den Jahreszeiten sind Obst, Gemüse und Vollkornprodukte, sowie eine ausbalancierte Bewegung gut für unsere Seele. Vielleicht verabreden Sie sich einfach einmal mit ihrer Familie, Freunden oder Nachbarn zu einem gemeinsamen Gang über den Wochenmarkt und halten Ausschau nach Pastinaken, roter Beete und Feldsalat. ☺

Susanne Wißmann

- Anzeige -

**[www.Vita-Gesund.de](http://www.Vita-Gesund.de)**  
Gesund leben, bewusst geniessen

**Ernährungs- und Diätherapie,  
Einkaufstraining, ....**



**Katja Chaber**

Diätassistentin mit VDD +DGE-Zertifikation  
VDD  
Bonhoefferstr. 12  
im Werner-Brölsch-Haus  
47138 Duisburg (Meiderich)  
Tel.: 0203 - 410 3691  
Mobil: 0152 - 3353 9188  
E-Mail: [vita-gesund@arcor.de](mailto:vita-gesund@arcor.de)



# Start in den Beruf

Jugendliche können bei der gemeinnützigen Einrichtung eine Ausbildung machen

Die drei jungen Leute erhalten vom Projekt Lebenswert die Chance, ab sofort eine Berufsausbildung zu machen: Der 28-jährige Florian Land, der durch eine Behinderung nach einem Arbeitsunfall seinen eingeschränkten Beruf als Altenpfleger nicht mehr ausüben kann, schult zum Kaufmännischen Büromanagement um. Jacqueline Priester (17) wird Veranstaltungskauffrau und Esra Niedzwiedz (22) Köchin.

Dass das Hilfsprojekt ausbilden kann und darf, hängt mit Pater Tobias Ausbilderqualifikation zusammen. „Ich habe sieben Jahre bei BMW als Ausbilder gearbeitet und deshalb den Ausbilderschein“, sagt der Gründer der Neumühler Einrichtung. „In den sieben Jahren seit Gründung des Projekts haben bereits 14 junge Leute die Chance erhalten, eine Lehre zu absolvieren – alle erfolgreich!“ Auf eine Anstellung nach Beendigung der Ausbildungszeit können die jungen Leute indes nicht setzen: Da Lebenswert eine gemeinnützige Einrichtung sei, fehle das Geld, so der Pater weiter. Immerhin: Alle bisherigen Lehrlinge hätten nach Ende der Ausbildung entweder schnell eine Anstellung

gefunden oder sich zum ergänzenden Studium entschlossen. Für zwei der neuen Azubis erhält das Projekt Zuschüsse, da es sich um eine Umschulung, beziehungsweise eine Berufsförderungsmaßnahme handelt.

Das gute Betriebsklima loben alle drei Jugendlichen. Florian weiß es zu schätzen, dass man ihn wegen seiner Behinderung – ein Arm ist gelähmt – nicht ausgrenzt. Jacqueline, die schon seit Jahren in der Herz-Jesu-Gemeinde ehrenamtlich arbeitet, und Esra, die den Köchinnen-Job als Praktikantin kennengelernt hat, fühlen sich vom Gesamtteam aufgenommen und sprechen von großer Herzlichkeit.

Recht schnell sollen die Auszubildenden Verantwortung übernehmen: Esra wird nicht nur kochen, sondern auch den Einkauf erledigen, Florian unter anderem Dienstpläne erstellen und jegliche Internetaktivitäten des Projekts betreuen, Jacqueline alle Lebenswert-Veranstaltungen planen und durchführen.



---

Autor: Gregor Herberhold

WAZ/NRZ



Esra Niedzwiedz  
Auszubildende Köchin



Jacqueline Priester  
Auszubildende zur  
Veranstaltungskauffrau



Sven Ostwald  
Auszubildender Kaufmann  
für Büromanagement



Lisa Imperatore  
Auszubildende Kauffrau  
für Büromanagement

# Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

## Patientenverfügung

In einer Patientenverfügung kann schriftlich im Voraus festgelegt werden, wie Sie als Patient in niedergeschriebenen Situationen ärztlich behandelt werden möchten. Das Gesetz legt fest, dass die Patientenverfügung eine vorweggenommene schriftliche Festlegung einer volljährigen Person ist, die in bestimmte, zum Zeitpunkt der Festlegung noch nicht unmittelbar bevorstehende Untersuchungen ihres Gesundheitszustands, Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einwilligt oder sie untersagt (§ 1901a Abs. 1 BGB). Es kann Sinn ergeben, persönliche Wertvorstellungen, Einstellungen zum eigenen Leben und Sterben und religiöse Anschauungen als Auslegungshilfe in der Patientenverfügung ergänzend zu schildern. Dies erleichtert dann die „Lesart“ und die Entscheidungsfindung im Ernstfall. So kann eine wunschgemäße spätere ärztliche Behandlung herbeigeführt werden. Die Selbstbestimmung des Patienten bleibt hierdurch gewahrt und die Last der Entscheidungen wird von den Schultern der Verwandten genommen. Vor allem bei fehlender Ansprechbarkeit wird den Wünschen der Betroffenen am ehesten entsprochen. Die Patientenverfügung kann jederzeit widerrufen werden.

## Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht hat in Abgrenzung zu der Patientenverfügung die Funktion, die eigene Zukunft auch für den Fall selbst zu gestalten, dass man selber nicht mehr in der Lage ist, Entscheidungen zu treffen.

Durch eine Vorsorgevollmacht kann eine gesetzliche Betreuung verhindert werden. Denn ein vom Vormundschaftsgericht eingesetzter Betreuer ist nicht erforderlich, wenn und soweit ein Bevollmächtigter die Angelegenheiten für den Betroffenen selbst regeln kann. Hierin verwirklicht sich die Selbstbestimmung desjenigen, der in eigenen Vermögensangelegenheiten und höchstpersönlichen Sachen nicht mehr selbst handeln kann. Häufig können auch die mit der Vorsorgevollmacht ausgestatteten Vertrauenspersonen im Sinne des Betroffenen besser handeln, als eine gerichtlich eingesetzte Betreuung, da die

Vertrauenspersonen die Betroffenen noch zu Lebzeiten kannten. Mit einer Vorsorgevollmacht kann demnach der Betroffene die Vertrauensperson selbst auswählen, die bei später eintretender Geschäftsunfähigkeit im Sinne des Betroffenen entscheidet und handelt.

Eine solche Lage kann jeden jederzeit treffen. Sie greift nicht nur im Alter oder wegen Gebrechlichkeit, sondern auch bei unerwartet auftretender Krankheit oder plötzlichen Notsituationen. Deshalb ist auch jungen Menschen zur Errichtung einer Vorsorgevollmacht zu raten. Viel zu häufig werden Vorsorgevollmachten erst in höherem Alter verfügt, gemessen an der Bedeutung der Vorsorgevollmacht auch für jüngere Menschen.

Vorlagen und Muster für eine Patientenverfügung und eine Vorsorgevollmacht können im Internet heruntergeladen und ausgefüllt werden.




---

Die „Rechtsanwälte Beumer & Tappert“ in Düsseldorf erreichen Sie zu einer unverbindlichen Erstauskunft unter den Rufnummern 0211/59878-10 in Düsseldorf oder unter 0203/728354-20 in Duisburg. Per E-Mail besteht die Kontaktmöglichkeit unter duesseldorf@beumerundtappert.de oder duisburg@beumerundtappert.de.

---

**Chuya Kojima** (Familien-, Sozial- und Erbrecht.), ist Rechtsanwalt bei den „Rechtsanwälten Beumer & Tappert“. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind Familien-, Sozial- und Erbrecht.



Reparaturen aller Art  
Beseitigung von Unfallschäden  
TÜV und AU Abnahme  
An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen

Rotestraße 3  
47166 Duisburg  
Tel.: (0203) 55 22 250  
Tel.: (0203) 55 22 251  
Fax: (0203) 55 22 252

# Wirtschaft und Ethik?

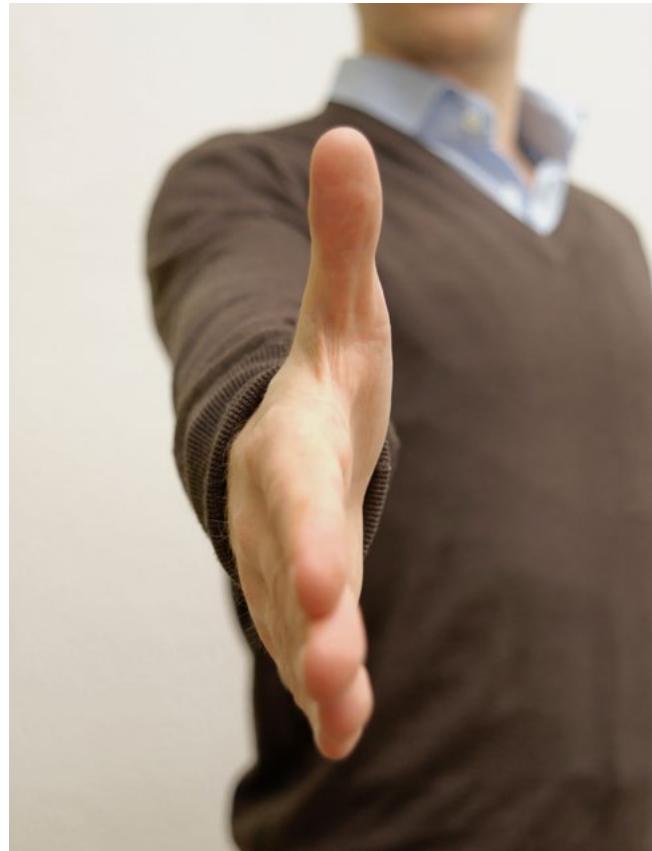
Öffentlichkeit, Politik, Behörden – alle verlangen von der Wirtschaft ethisch-moralisch einwandfreies Verhalten. Und viele Unternehmen selbst legen höchsten Wert auf ein entsprechendes Agieren ihrer Mitarbeiter – nicht selten übrigens erst in Folge von Korruptionsskandalen.

**S**iemens hat in den Jahren 2006/07 durch aufgedeckte Bestechungspraktiken vieler Manager rund 2 Millionen Euro Strafe zahlen müssen und mächtig am Firmenimage gekratzt – und zur Gründung einer firmeneigenen Compliance-Abteilung geführt, die solche Vorkommnisse unterbinden beziehungsweise aufspüren soll.

Fortan zählt nicht mehr nur der ökonomische Erfolg, sondern auch der Weg, wie man diesen erreicht. Ganz davon ab sind Unternehmen nicht bloß Täter, sondern auch Opfer von Wirtschaftskriminalität. Durchschnittlich wird pro Minute ein Betrieb hierzulande Opfer von Wirtschaftsverbrechen; jeder Fall richtet im Schnitt 30.000 Euro Schaden an. Das zeigt eine aktuelle Studie der Wirtschaftsberatung KPMG.

Josef Wieland, Wirtschaftsprofessor und Vorsitzender des Vorstands des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik, stellt einen „Wandel in den Köpfen“ fest: „Unternehmen stehen heute vor deutlich größeren moralischen Herausforderungen als früher.“ Vor zehn Jahren hätte es ein Brand in einem Textilbetrieb in Bangladesch kaum in die Nachrichten geschafft, aber „heute wird gleich gefragt: Welche deutsche Firma produziert da?“.

Pater Michael Bordt von der Münchener Jesuitenhochschule erinnert sich: „Vor einigen Jahren kam in den Firmen und Betrieben plötzlich ein unglaubliches Bedürfnis nach Spiritualität auf.“ Viele Universitäten gründeten Lehrstühle für Unternehmensethik, Unternehmensberater nahmen diese „Disziplin“ in ihr Repertoire auf, Kirchenvertreter – als geschätzte moralische Instanz – sind als Ratgeber gefragt wie nie. Die Erzdiözese Rottenburg-Stuttgart gründete vor einigen Jahren die Unternehmensberatung Kiwi AG, der Name steht für Kirche und Wirtschaft. Das bei München gelegene evangelische „Institut für Persönlichkeit und Ethik“ organisiert sogenannte Seitenwechsel-Programme, bei denen Führungskräfte sich



zeitweise Obdachloser, Asylsuchender oder Pflegebedürftiger annehmen. Kurz: Werte wie Verantwortung und Nächstenliebe haben offenbar wieder Zukunft. Das Wort von „angewandter Religion“ macht sich breit.

Aber ist das alles wirklich nachhaltig? Ist die Wirtschaft vor Rückfällen geschützt? Das klämme Gefühl, dass Wiederholungen möglich sind, ist jedenfalls bislang nicht gewichen. Klar ist: Ohne entsprechende Vorbilder in den Chefetagen geht es nicht. Und je integrer das Betriebsklima ist, desto eher ziehen alle mit. Damit steigt übrigens auch die Bereitschaft zum Melden von Verstößen, neu-deutsch Whistleblowing. Dieses wird dann gleichsam zum „Sicherheitsgurt“ in kritischen Situationen.

Ethisches Verhalten ist für Unternehmen also weniger eine Frage von Aushängen, Techniken und Tools. Vielmehr geht es um die innere Haltung der Mitarbeiter, die Ihrem Handeln zugrunde liegt. „Wer sich den ganzen Tag verstellt, wird krank,“ betont Jesuit Bordt. Pflichtgefühl könne wohl zeitweise über eine Sinnstiftungslücke hinwegtragen, niemals aber die Grundlage erfüllender Arbeit sein.

Wer nur handelt, weil und wie es sein Arbeitgeber von ihm verlangt, das Zustandekommen eigener Entscheidungen aber nicht wirklich durchschaut, weil er von ihm selbst nicht erkannten Strömungen ausgesetzt ist, dessen Welt ist instabil. Und er macht Fehler, mitunter schwere. Wer aber auf einem ethisch-moralisch festen Fundament steht, kann mit den Verlockungen und Zwängen des Berufslebens besser umgehen. Kleine Übung: Bevor man beim nächsten Wirtschaftsskandal auf andere zeigt, sollte man sich zuerst selbst gefragt haben: Wie hätte ich es gehalten – und warum?





## SIE SUCHEN IHR TRAUMHAUS?

Als DAS Immobilienunternehmen der Stadt Duisburg bietet Ihnen die GEBAG ein umfangreiches Angebot an Wohnungen im gesamten Duisburger Stadtgebiet.

**Lassen Sie sich von unseren Immobilien überzeugen!**



**GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH**  
Tiergartenstraße 24-26  
47053 Duisburg

0203 6004-0  
info@gebag.de  
www.gebag.de

Diese Ausgabe **LebensWerte News** wurde gefördert von unseren Werbepartnern:

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

Eine Tradition,  
die verbindet.

Die Provinzial -  
seit über  
175 Jahren  
Sicherheit und  
Vertrauen in  
unserer Region.



[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

**Mühle Dickmann**  
Alles für Garten und Tiere.



Komplett- und Teilrenovierung - Barrierefreie Bäder - Badmöbel - Badzubehör

Ihr Bad aus einer Hand

Beratung ✓ Planung ✓ Ausführung ✓

Wir sind für sie da!

Vereinbaren Sie einen Termin oder besuchen Sie unsere Badausstellung  
Georg Philipps GmbH - Heizungs- und Sanitärtechnik  
Theodor-Heuss-Str. 55 47167 Duisburg  
Tel: 0203 582197 - info@georg-philipps.de - [www.georg-philipps.de](http://www.georg-philipps.de)

**Georg Philipps**

## Beerdigungsinstitut Heinz Kleinemühl

Fiksusstraße 120 – 47167 Duisburg

Telefon: 0203 58 12 84

Tag-und Nacht dienstbereit

**Der Bestatter**  
Mitglied der Innung

Theodor-Heuss-Str. 122 · 47167 Duisburg · [www.kretschmer-duisburg.de](http://www.kretschmer-duisburg.de)

**Selbstbestimmt leben. Selbstbestimmt sterben. Bestattungsvorsorge – wir beraten Sie kostenfrei!**

**Kretschmer**  
Bestattungen

Wir bereiten den letzten Weg.

Tag und Nacht für Sie da: 0203/582448



**Hausverwaltung Hufmann**  
Holtener Str. 221, 47167 DU-Neumühl  
Telefon: 0203 990864  
Fax: 0203 990865  
Mobil: 0171 3769762  
E-Mail: [hufmann@neumuehl.de](mailto:hufmann@neumuehl.de)

**Halt geben statt ausgrenzen**  
**Unsere Antwort auf die Armut in Duisburg**

Viele Studien belegen es: Die Armut wächst. Auch hier mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer weiter an den Rand unserer Gesellschaft. Anfang 2008 wurde das Projekt LebensWert ins Leben gerufen. Das Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen Halt in seiner persönlichen Lage zu geben, ihn auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Religion. Halt zu sein für Menschen die ohne Halt sind. Jeder Mensch hat Wert und ist es wert, auf seinem Weg in ein würdevolles, eigenständiges Leben unterstützt zu werden. Das Projekt ist eine Anlaufstation für Arme und Obdachlose, denen geholfen wird, ihre persönlichen Probleme aktiv zu lösen - Schritt für Schritt. Das Angebot reicht von der professionellen Seelsorge bis zur konkreten Beratung, Begleitung bei Behördengängen, Hilfe beim Schriftverkehr. Das Projekt arbeitet eng mit städtischen und freien sozialen Einrichtungen zusammen. Je nach Situation geben sie mit ihren speziellen Angeboten bedürftigen Menschen die wirksamste Hilfe. Das Angebot der Beratung ist kostenlos und unverbindlich, wir unterliegen der Schweigepflicht.



## Projekt LebensWert gemeinnützige GmbH Rat und Tat für Bedürftige

### Unsere Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 8-16 Uhr

Beratungstermine können Sie jederzeit mit uns telefonisch vereinbaren.

### Hauptstelle

Holtener Str. 172

47167 Duisburg

Fon. 0203 5 44 72 600

Fax. 0203 5 44 72 612

info@projekt-lebenswert.de

### Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

Kto. 10 766 010

BLZ. 36 060 295

BIC GENODED1BBE

IBAN DE57360602950010766010



In einer gemütlichen Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt, haben die Besucher einmal die Möglichkeit gegen ein kleines Entgelt einen Kaffee, Espresso oder Latte Macchiato zu genießen, ein günstiges Mittagessen oder ein Stück Kuchen zu erhalten. Hier soll die Möglichkeit gegeben werden sich untereinander auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Daneben bieten die SozialarbeiterInnen Hartz IV - Beratung an und Unterstützung in allen Lebensbelangen.

## Sozial-Café „Offener Treff“

Holtener Str. 176

47167 Duisburg

0203-44989672

Mehr Infos unter

[www.pater-tobias.de](http://www.pater-tobias.de)

### Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

Kto. 10 766 028

BLZ. 36 060 295

BIC GENODED1BBE

IBAN DE56360602950010766028

Mit dem Projekt LebensWert hat Pater Tobias Kinder-Patenschaften ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist arme und bedürftige Kinder regional zu unterstützen. Gerade Kinder aus Familien, die im Hartz-IV Bezug stehen, sind oftmals sozial ausgesgrenzt. KiPa unterstützt insbesondere diese Kinder, um Ausgrenzung aufgrund fehlender finanzieller Mittel vorzubeugen. Ziel des Projektes ist die soziale Integration von benachteiligten Kindern. Soziale Kontakte beispielsweise in Sportvereinen oder Musikschulen fördern nicht nur diese Integration, sondern vermitteln des Weiteren gesellschaftliche und christliche Grundwerte. Ebenfalls werden talentierte Kinder in sozial benachteiligten Familien seltener entdeckt und ihre Begabung bleibt oft unerkannt. Durch gezielte Förderung von Talenten soll dieser Tatsache effektiv entgegengewirkt werden.

### Unser Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

BLZ. 36 060 295

KTO. 10 766 036

BIC: GENODED1BBE

IBAN: DE34360602950010766036

